

## Protokoll

Bündnistreffen vom 06. November 2009

---

- Ort:** Haus der Demokratie und Menschenrechte, HU e.V.,  
Greifswalder Str. 4, Berlin
- Zeit:** 16.00 — 20.00
- Anwesende:** Vertreter von FoeBuD, Humanistische Union, DIE LINKE,  
AK Zensur, Piratenpartei, Verdi, Bündnis90/Grüne, Jusos,  
AK Vorrat, Einzelpersonen
- Moderation:** Sven Lüders
- Protokoll:** Michel Blumenstein
- Tagesordnung:**
1. Übersicht Finanzen
  2. Manöverkritik
  3. Ausblick 2010
  4. Juristische Nacharbeit
- 

### 1. Übersicht Finanzen

Sven Lüders hat den Anwesenden einen vollständigen Finanzierungsplan vorgelegt. Aus diesem geht hervor, dass die Demonstration mit Stand vom 05.11.2009 insgesamt 29.075,84 Euro gekostet hat. Darin noch nicht enthalten sind die anderweitig finanzierten Kosten für das Aktionsbüro (ca. 8.000 Euro) und Plakatierungskosten für Berlin (ca. 3000 Euro). Die Einnahmen liegen bei 18.347,60 Euro (ohne Ausfallbürgschaft des AK Vorrat), so dass derzeit Verbindlichkeiten i.H.v. 11.088,21 Euro bestehen.

Die anwesenden Teilnehmer vereinbaren, innerhalb deren Organisationen weitere Gelder zum Abbau der bestehenden Verbindlichkeiten zu erfragen. Die dann noch bestehenden Verbindlichkeiten sollen, wie mit dem AK Vorrat vereinbart, von der gewährten Ausfallbürgschaft i.H.v. 15.000 Euro beglichen werden.

Sven Lüders teilt den Anwesenden mit, dass in den letzten Tagen aber noch eine Rechnung von Stefan Hermes eingegangen ist, die im Rahmen der Lichtinstallation (Gobo) entstanden. Weiterhin fehlt noch eine Fahrkostenabrechnung von Ryo.

Die Anwesenden halten die angefallenen Kosten im Kontext der Größe der Demonstration für vertretbar und sehen den Finanzplan als gute Planungsgrundlage für zukünftige Großdemonstrationen.

## 2. Manöverkritik

Die Anwesenden tragen folgende Punkte zusammen:

### Positives

- Haushaltsplanung bei HU
- Konzept mit für die Vorbereitung im Aktionsbüro hauptamtlich eingesetzten Mitarbeitern von „Außen“ (Nina, Viktoria und Johannes von der HU) wurde als sehr wichtig und hilfreich empfunden aber:
  - Regeln und klare Kompetenzen wichtig (AK Vorrat vs. Aktionsbüro)
  - mehr Personal notwendig
  - Koordinatoren des AK Vorrat vs. Aktionsbüro war sehr schwierig
  - Kommunikation auf eigener Mailingliste war gut und hilfreich
- eigene Treffen / Kommunikationskanäle: gute Grundlage für eine konzentrierte Arbeit
- Start der Planung im April und die daraufhin regelmäßig veranstalteten Treffen
- Einbindung verschiedener Organisationen in Vorbereitung
- Frühstück am Sonntag nach der Demo (Pressearbeit wegen der Polizeiübergriffe konnte erledigt werden)
- Musik/Bühnenprogramm für Bewegung in diesem Jahr optimal, aber die Abstimmung / Kommunikation muss verbessert werden
- gutes Presseecho am Demotag (vor allem auch wegen der Polizeiübergriffe)
- Freude über gutes Wetter und friedlichen Gesamtverlauf

## Negatives

- einzelne Ordner fühlten sich allein gelassen
- Funkgeräte mussten zu früh abgegeben werden
- Sprach-Sound empfanden einige nicht optimal
- für einige zu viel „Techno-Musik“
- Busplanung in einigen Punkt suboptimal
- Pressearbeit sollte noch 2—3 Tage weiterlaufen
- Demo wurde kaum in Print-Medien erwähnt
- Planungswissen aus Vorjahr war nicht zugänglich
- einige Organisationen haben sich teilweise gar nicht - weder finanziell noch personell - eingebracht
- von vielen Organisationen waren keine Ansprechpartner bekannt
- späte Routenbestätigung (Polizeiauflagen + interne Entscheidungsfindung)
- finanzielle Unklarheit (konkrete Planung in Zukunft erst nach festen Finanzausgaben)
- Grafikerstellung und Sicherheitsplanung (beides von Michel Blumenstein ehrenamtlich übernommen) sollte zukünftig als eigener Posten im Etat Erwähnung finden
- Ort und Zeit der Demo im Vorfeld besser abstimmen
- im Vorfeld zu wenig Helfer und fehlende Mitarbeit in vielen Bereichen (Grafik, Technik, Logistik, Sicherheit, Presse usw.); dadurch waren einige wenige sehr stark belastet und teilweise überlastet
- inhaltliche Pressearbeit im Vorfeld zu schwach (keine eigenen Themen entwickelt)
- Präsentation des Bündnisses nach außen war suboptimal
- Starke Präsenz/Außenwirkung des FoeBuD
- zeitliche Anordnung des zweiten Rednerblocks nach langem Musikblock wurde teilweise als sehr unglücklich empfunden
- mangelnde Spontankoordination (Parolenflyer-, Programmflyer- und Spendendosenverteilung) vor Ort

- bei einigen hinterließ die Veranstaltung einen zu sehr auf Event anstatt auf politische Demo ausgerichteten Gesamteindruck
- der Vorschlag einen (Spenden-)Aufruf an Datensünder aus der Wirtschaft zu versenden wurde nicht umgesetzt; von einigen wurde die Meinung vertreten, dass dies einen weiteren Anreize für die Presse hätte sein können, andere geben zu bedenken, dass so etwas quasi ein Ablaßhandel bedeuten würde
- starke öffentliche Dominanz von Bündnispartnern empfinden einige Leute aus dem AK Vorrat als problematisch
- Kritik einiger aus dem AK Vorrat am Veranstaltungsort
- Schwierigkeiten bei Umgang des Bündnisses mit inhomogenen und oft untereinander zerstrittenen AK Vorrat (einbringen interner AK Vorrat Probleme in das Bündnis und Überforderung dessen damit; Wunsch/Forderung notwendig, dass sich der AK Vorrat in dieser Hinsicht mehr oder anders zusammenfindet/aufstellt)
- der Ausgang des Demokoordinatoren-Konzepts des AK Vorrats wird von einigen als unglücklich empfunden
- Ansprechpartner für Presse waren dezentral organisiert / es gab keine „zentrale Pressestelle“
- Pressekonferenz war von zu wenig Agenturvertretern besucht
- Die Route wurde von einigen als zu lang empfunden - viele Teilnehmer sind müde geworden und haben sich vorzeitig von der Abschlusskundgebung entfernt
- Getränkeverkauf zu fairen Preisen fehlte
- Zuständigkeiten und Ansprechpartner sollten noch deutlicher namentlich benannt werden
- Die öffentliche Interpretation der Teilnehmerzahl sollte zurückhaltender erfolgen

### **3. Ausblick 2010**

Abgeleitet aus der Manöverkritik werden folgende Verbesserungs- und Aktionsvorschläge für die Zukunft debattiert:

- Trägerkreis anstelle des großen Bündnis (s. Anti-Atom-Demo)
- Attraktivität des Bündnisses erhöhen und andere Organisationen einbinden (Autonome vs. Bürgerliche)
- Planungswissen für zukünftige Großdemo zugänglich machen
- Medienintegration optimieren (Kampagnenportal, Vodcast, Pressecenter usw.)
- Bündniskommunikation zwischen Aktionen wie der Großdemo über Mailingliste weiterlaufen lassen
- neue Demokonzepte ausprobieren:
  - Zentrale Großdemo oder
  - dezentrale Kleindemos vor allen Ministerien oder
  - Themenwoche mit Großdemo als Abschluss
- Terminvorschlag für nächste Großdemo: 01.11.2010 (Einführung eAusweis)
  - dieser Vorschlag wird von einigen als unglücklich empfunden (Wettersituation)
- Bündnispartner und deren Ansprechpartner sammeln
- Es wird angemerkt, dass möglichst alle Bündnispartner schon jetzt, bei den anstehenden Festlegungen der Budgets für 2010, entsprechende Mittel für die FsA2010 einplanen, um Planungssicherheit zu erzeugen und Zeit zu gewinnen
- Die von einigen vorgetragene These, dass durch die veränderten politischen Rahmenbedingungen (gelb-schwarz) das Mobilisierungspotenzial für eine Datenschutzdemo geringer ausfallen wird, wurde nicht von allen geteilt; Einigkeit herrschte aber, dass man diesen Punkt frühzeitig bei der Konzeption der FsA2010 bzw. der Frage „ob oder ob nicht“ berücksichtigen sollte
- Einige verweisen darauf, dass Datenschutz als Demothema weitgehend „ausgelutscht“ scheint und für erfolgreiche Aktionen in 2010 eine kräftig mobilisierende Idee bzw. Kampagne erforderlich sein wird
- Aktion am 15.12.2009 in Karlsruhe vorbereiten (mündl. Verhandlung des BVerfG)

- hierzu vereinbaren die Anwesenden **bis 11.11.2009** zu entscheiden (Rückmeldung auf Mailingliste), ob das Bündnis (also auch der AK Vorrat) an diesem Tag eine gemeinsam koordinierte Aktion in Karlsruhe organisiert (Mahnwache mit Großtranspi, Pressekonferenz [Jürgen Kühling, Burkhardt Hirsch, Petra Pau] o.ä.)
- folgende Demotermine wurden von Michael Ebeling für Berlin angemeldet (dies bedeutet keine Entscheidung für Ort/Zeit):  
22./23.05.2010, 29./30.05.2010, 11./18./25.09.2010
- nächstes Bündnis-Treffen für **Februar 2010** vorbereiten:  
Hierzu vereinbaren die Anwesenden die Vorbereitung folgender Themen durch eine noch zu bestimmte Gruppe (bitte in den Organisationen nach Kapazitäten für diese Gruppe fragen und Rückmeldung dazu auf der ML):
  - Kampagnenportal (notwendig oder nicht, Recherche bereits bestehender Portale)
  - Konzepte für Aktionen (welche Formen, welche Termine, welche staatlichen Maßnahmen drohen in 2010)

#### 4. Juristische Nacharbeit

RA Peer Stolle - leider nicht anwesend - trägt an das Bündnis folgende derzeit schwebenden Verfahren heran und bittet um eine Entscheidung bzgl. der Durchführung und Finanzierung dieser Vorgänge:

##### I. Identitätsfeststellung zweier Beobachter

Kosten ca. 1.300 Euro / eine Übernahme von 25% der Kosten durch die betroffenen Beobachter wird zugesagt  
das Bündnis vereinbart, die Betroffenen finanziell bei dieser Angelegenheit zu unterstützen

##### II. Routenaufgaben bei Demonstration

zusätzliche Kosten ca. 500 Euro  
Akteneinsicht erst am 10.11.2009

III. Sachbeschädigung des Mauerdenkmals am Abend vor der Demo durch Verlegen von Netzwerk- und Telefonkabel zum Pressezelt

derzeit noch keine Akteneinsicht möglich

IV. Namensklage gegen „Aktionsbündnis Freiheit statt Angst e.V.“

hier vereinbaren die Anwesenden zunächst die Erfolgchancen zu prüfen und parallel einen weiteren Versuch zu starten sich einvernehmlich mit dem

Verein zu einigen

eine Kostenübernahme (hängt vom Streitwert ab) wird zum jetzigen

Zeitpunkt nicht zugesagt

Sven Lüders, Michel Blumenstein und Andreas Baum bilden eine Arbeitsgruppe und werden in den nächsten Wochen gemeinsam mit Peer Stolle die weiteren Schritte abstimmen und das Bündnis auf dem Laufenden halten.